

Die Bayerische Landesausstellung 2004

wird vom 11. Mai bis 24. Oktober im Pfalzmuseum Forchheim die Geschichte der bayerischen Franken von 500 bis 1500 darstellen. Auf einer Fläche von rund 1000 Quadratmetern orientiert sich die Schau am Gebiet der heutigen drei fränkischen Regierungsbezirke, wird aber auch den größeren territorialen Zusammenhängen gerecht werden.

Bamberg ist „am zukunftsfähigsten“

hat ein von der Deutschen Umwelthilfe bundesweit ausgelobter Wettbewerb ergeben: Die Stadt sei fahrradfreundlich, gut mit Bussen und Bahnen

versorgt, die Arbeitslosenzahl sei niedrig und der Schuldenstand gering, was auf eine gesunde Wirtschaftsstruktur hinweise. (SZ)

Der evangelische Frauenorden Communität Casteller Ring

schließt seine seit 15 Jahren bestehende Außenstelle in Augsburg, um seine Kräfte für erweiterte Aktivitäten auf dem unterfränkischen Schwanberg bei Kitzingen zu bündeln. Der seit über 50 Jahren bestehenden Communität gehören gegenwärtig 37 Frauen an. Eine Außenstelle wurde vor nicht zu langer Zeit in Erfurt eingerichtet.

Bücher aus Franken

Rolf Sprandel: Das Würzburger Ratsprotokoll des 15. Jahrhunderts. Eine historisch-systematische Analyse. (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Würzburg, Bd. 11, hrsg. von U. Wagner). 331 S., 11 Abb., 1 Tabelle. Würzburg (Ferdinand Schöningh) 2002 € 24,80

Die Würzburger Ratsprotokolle beginnen im Jahre 1432 und zählen zu den frühesten, geschlossen überlieferten Ratsprotokollen einer deutschen Kommune; sie sind schon allein deshalb von außergewöhnlichem wissenschaftlichem Wert. Die Protokolle geben einen ungewöhnlich vollständigen und dazu detaillierten Überblick über die Tätigkeit des wichtigsten Selbstverwaltungsgremiums der Stadt Würzburg, denn in den Protokollen legt der Rat Rechenschaft ab über seine Verhandlungen und Beschlüsse, seine Vorhaben und Tätigkeiten.

Rolf Sprandel, Emeritus für mittelalterliche Geschichte an der Universität Würzburg, hat die ersten sieben Bände der Protokolle, umfassend den Zeitraum von 1432 bis 1500, ausgewertet und die Ergebnisse thematisch geordnet zusammengefaßt. So ergibt sich ein außerordentlich facettenreiches und realistisches Bild vom spätmittelalterlichen Würzburg, denn es werden fast sämtliche Bereiche des politischen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens erfaßt. Diese Untersuchung einer „Rats herrschaft“ in einer landesherrlichen Bischofstadt kann als modellhaft bezeichnet werden und wird, über

den Kreis der Fachhistoriker hinaus, zu einem vertieften Verständnis vom Werden der mainfränkischen Metropole beitragen.

Otto Beck: Fränkisches Dorfleben in Fotografien aus den 60-er Jahren. 63 Seiten mit 65 meist ganzseitige Farbfotos. Gudensberg-Gleichen (Wartberg) 2002, € 15,-

ISBN 3-8313-1309-1

Im Frühjahr 1963 kaufte sich der damals 51-jährige Lehrer Otto Beck eine Contaflex-Kamera und begann im Dorfe Mainstockheim bei Kitzingen und in dessen Umgebung seine Heimat auf Farbfilmen festzuhalten. 1996 beschlossen Otto Beck und seine Frau, ihre umfangreichen Bild-, Schrift- und Objektsammlungen dem Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim als „Otto und Elsa Beck Stiftung“ zu übergeben.

Aus Becks großem Bildarchiv ist in diesem großformatigen Buche eine Auswahl zusammengestellt: Sie zeigt in einer äußerst eindrucksvollen Weise, was damals, in den 60-Jahren, an alten Strukturen, an Arbeits-, Wirtschafts- und Lebensweisen noch vorhanden gewesen ist. Vergleicht man dies alles mit dem heutigen Erscheinungsbild unserer fränkischen Dörfer, so besticht der damalige Reichtum an Emotionalem – und machen die Dürftigkeit und die Armut betroffen, die sich dem suchenden Betrachter heute bieten.

Und so darf man Otto Beck für seine fotografische Tätigkeit ebenso dankbar sein wie dem Wartberg-Verlag dafür, daß er uns diesen Bilder-Schatz jetzt zugänglich gemacht hat. -en

Robert Meier: Alltag und Abenteuer. Geschichten aus Stadt und Grafschaft Wertheim. Hrsg. Stadt Wertheim 2003. 213 S., zahlr. Abb. € 18,-, ISBN 3-8707-606-8

Der schön getaltete Band, herausgegeben anlässlich des Jubiläums „900 Jahre Grafschaft Wertheim“, enthält in 11 Kapiteln Alltagsgeschichten, z. B. über Duellierungen, Räuberbanden, Hexenverfolgung, Amusement und Freizeit, Eheschließungen und Ehescheidungen, Dorfchullehrer-Leben, Konkurse und Todesfälle, über das Ende der Grafschaft und vieles andere mehr.

Somit bietet das Buch eine gute Ergänzung und Weiterführung zu der bis Ende August im Grafschafts-Museum gezeigten Ausstellung „Aspekte aus 900 Jahren Grafschaftsgeschichte“.

Bayern ohne Klöster? Die Säkularisation 1802/03 und ihre Folgen. Katalog zu einer Ausstellung im Bayerischen Hauptstaatsarchivs in München. 539 S., zahlr. Abb. München (Bayer. Hauptstaatsarchiv. Postfach 221152, 80501 München) 2. Aufl. 2003. ISBN 3-921635-70-5

An die Säkularisation, dieses in seinen Auswirkungen bis in die Gegenwart hineinreichende Ereignis, wird in diesem Jahre in vielen Veranstaltungen und Ausstellungen erinnert.

Zur Ausstellung des Bayer. Hauptstaatsarchivs in diesem Frühjahr liegt ein oppulenter Katalog vor, der über die Aussstellung hinaus von bleibendem Wert ist. Denn neben grundsätzlichen Beiträgen (z. B. Umgang des Staates mit säkularisierten Klosterkirchen und -gebäuden – Praxis und Folgen der Privatisierung der Klosterbrauereien – Reaktionen der Bevölkerung – Die neue Klosterlandschaft in Bayern – Säkularisierte Klosteranlagen in Bayern als Problem der Denkmalpflege) befassen sich zwei Beiträge mit speziell fränkischen Problemen: Bibliotheken und Sammlungen der Klöster im Hochstift Bamberg (Johann Pörnbacher) und Paul Oesterreicher und die Säkularisation der Klosterarchive im Hochstift Bamberg (Klaus Rupprecht).

-en

Scherf, Gertrud: Wolfsspuren in Bayern – Kulturgeschichte eines sagenhaften Tieres, Amberg (Buch- und Kunstverlag Oberpfalz) 2001, ISBN: 3-924350-965, 128 Seiten, zahlreiche Abbildungen in Farbe und schwarz-weiß, 24,95 €.

In diesem ausgezeichneten Buch mit großartigen Farbfotos und zahlreichen Schwarz-Weiß-Bildern geht Frau Dr. Gertrud Scherf, deren besonderes Anliegen es ist, die Verbindungen von Natur und Kultur aufzuzeigen, mit großer Akribie den zahlreichen Wolfsspuren im gesamten bayerischen Raum nach, spürt die biologischen, archäologischen und kulturellen Zeugnisse auf, die von der Vorzeit bis in unsere Tage reichen, und benennt sehr detailliert die Gründe, wie die erbarmungslose Hetze gegen dieses Tier entstand und die dazu geführt haben, dass die Menschen den Wolf ausgerottet haben. Sie setzt sich aber auch mit dem Wolf als mythisches Wesen, Machtssymbol, Teufelstier und Hoffnungsträger und mit seinen zahlreichen Spuren in der breiten Volksdichtung mit den schlimmen Schauergeschichten auseinander und gibt sehr profunde Antworten, warum der Wolf als der „Graue“ oder „Waldvater“ geachtet und verehrt, als bösartiges und widerwärtiges Untier verleumdet und in einer erbarmungslosen Hetze verflucht wurde. In einem letzten Abschnitt werden die heutigen Rollen des Wolfes, die sich immer noch in einem großen Spannungsfeld zwischen alter Verteufelung und neuerer Bewunderung abspielen, mit großem Sachverstand eruiert.

Beim Lesen des in sehr feiner und überaus verständnisvoller Sprache geschriebenen Buches und beim Betrachten der einzigartigen Farbfotos wird der Leser mit einem großartigen Tier vertraut gemacht, das wahrlich zu Unrecht verteufelt wurde. Es werden jenseits von schwärmerischer Naturromantik sehr differenziert Probleme und Schwierigkeiten benannt und zahlreiche Vorurteile abgebaut. Die reiche Literaturliste und ein umfassendes Orts- und Sachregister sollen nicht unerwähnt bleiben.

Das Buch, eine einmalige Kulturgeschichte des Wolfes, lässt die berechtigte Hoffnung aufkommen, dass in nicht zu ferner Zukunft einem Zuwanderer Wolf dann keine Rolle mehr, sondern ein Platz in seiner alten bayerischen Heimat zugeschrieben wird. Die Publikation trägt sehr einfühlsam und verständnisvoll dazu bei, dass in den Köpfen und Herzen der Wolf in Bayern vielleicht wieder einmal Spuren hinterlassen wird, aber diesmal die Spuren eines geschätzten Mitgeschöpfes.

Es ist ein wunderschönes, sehr wertvolles Buch, das für alle in den Schulen Tätige, für Natur- und Heimatfreunde, für alle, denen Natur und Kultur Bayerns am Herzen liegt, letztlich für jeden nur wärmstens empfohlen werden kann.

Peter Höglér

Anschriften der Mitarbeiter dieses Heftes:

Reinhold Albert, Sternberg i. Gr., Schloßstraße 42, 97528 Sulzdorf a. d. L. – Professor Dr. Klaus Arnold, Obere Bachgasse 38/40, 97318 Kitzingen – Anne Bahrs, Pogwischgrund 18a, 22149 Hamburg – Alexander Biernoth, Ritter-von-Lang-Allee 9, 91522 Ansbach – Klaus Gasseleider, Sperlingstraße 1, 91056 Erlangen – Dr. Carlheinz Gräter, Friedrich-Spee-Straße 1, 97072 Würzburg – Wolfgang G. P. Heinsch, Windsheimer Straße 31a, 91459 Markt Erlbach – Helmut Hey, Am Herrenhof 1, 97437 Haßfurt – Hans-Joachim Kempf, Wiesenstraße 17, 96450 Coburg – Dr. Bettina Keß, Obere Maingasse 2, 97318 Veitshöchheim – Franz Kornbacher, Marktplatz 1, 91183 Abenberg – Elisabeth Mödlhammer, Königsberger Straße 27, 91522 Ansbach – Emil Mündlein, Main-gasse 1, 97286 Sommerhausen – Jochen Ramming M.A., Schießhaustraße 15, 97072 Würzburg – Helmut Schatz, Nußbaumweg 14, 91522 Ansbach – Christine Schormeyer, Feuerthaler Straße 40, 97762 Hammelburg – Dr. Alexander Schubert, Historisches Museum, Domplatz 7, 96049 Bamberg – Dagmar Stonus M.A., Schießhausstraße 15, 97072 Würzburg

Für die Inhalte der Texte sind die Autorinnen bzw. Autoren allein verantwortlich.

Hauptgeschäftsstelle des Frankenbundes: 97070 Würzburg, Hofstraße 3 – Tel. u. Fax (09 31) 5 67 12. Internet: www.frankenbund.de, E-Mail: bundesgeschaefsstelle@frankenbund.de

Bankverbindung:

Sparkasse Mainfranken Würzburg (BLZ 790 500 00) Kto.-Nr. 42 001 487, Spendenkonto: 42 002 634.

Engere Bundesleitung: 1. Bundesvorsitzender: Dr. Paul Beinhofer, Regierungspräsident von Unterfranken, Würzburg; 2. Bundesvorsitzender: Dipl.-Ing. Heribert Haas, Präsident der Direktion für Ländliche Entwicklung, Bamberg; Stellv. Bundesvorsitzende: Dr. Karin Dengler-Schreiber, Historikerin, Bamberg; Bundesgeschäftsführerin: Edda Miltenberger, Würzburg; Bundesschatzmeister: Theo Zimmermann, Sparkassendirektor a. D., Würzburg; Stellv. Schatzmeister: Theo Stangl, Leitender Angestellter i. R., Würzburg; Schriftleiter: Rudolf Erben M.A., Würzburg; Stellv. Schriftleiter: Peter A. Süß M.A., Würzburg.

Die erweiterte Bundesleitung: Bezirksvorsitzende: für Oberfranken: Inge Konrad, Lehrerin, Bayreuth; Bezirksvorsitzender für Mittelfranken: Hans Wörlein, Apotheker a. D., Nürnberg; Stellvertreter für Mittelfranken: Hartmut Schötz, Mitarbeiter des Bezirksheimatpflegers, Ansbach; Stellvertreter für Unterfranken: Georg Krebs, Schulamtsdirektor i. R., Königsberg i. B; Bezirksvorsitzender für Südhüringen: Alfred Hochstrate, Agraringenieur, Haina. Weitere Mitglieder: Klaus-Peter Gäbelein, Konrektor, Herzogenaurach; Dr. Klaus Reder M.A., Bezirksheimatpfleger von Unterfranken, Würzburg.